

WOHNUNGSLOSENERHEBUNG 2013

Stadt Salzburg

Herausgegeben vom



FORUM
WOHNUNGS
LOSENHILFE
SALZBURG

Inhalt

1. Grundgesamtheit und Zielgruppe der Erhebung	3
2. Darstellung der Methode der Erhebung	4
3. Wohnungslosenerhebung Gesamtergebnis	5
4. Gesamtdarstellung Erwachsene	7
5. Erhebung ÖsterreicherInnen.....	15
6. Erhebung EU-BürgerInnen	22
7. Erhebung Drittstaatsangehörige	23
8. Erhebung AsylwerberInnen	24
9. Erhebung Konventionsflüchtlinge	25
10. Erhebung Jugendliche	26
11. Impressum	31

1. Grundgesamtheit und Zielgruppe

Die Grundgesamtheit der Erhebung bilden Personen die nach BAWO-Kriterien von Wohnungslosigkeit in der Stadt Salzburg betroffen sind. Dazu wurden Institutionen befragt, an welche sich wohnungslose Personen am ehesten zur Beseitigung ihrer Notlage wenden. Diese wurden wie folgt für Salzburg zahlenmäßig kategorisiert.

- Betreute Wohneinrichtungen
- Notschlafstellen
- Beratungsinstitutionen
- Betreute Arbeitseinrichtungen
- Pfarren und Klöster
- Pensionen und Herbergen
- Krankenanstalten
- Strafanstalten
- Institutionen aus dem psychosozialen Feld, die sich im oben genannten Sinn nicht einwandfrei einer Kategorie i.o.g.S. zuordnen lassen, allerdings auch mit Wohnungslosigkeit zu tun haben.

Es werden in dieser Erhebung volljährige sowie jugendliche Personen mit österreichischer und EU-Staatsbürgerschaft erfasst, zudem Konventionsflüchtlinge, Drittstaatsangehörige und AsylwerberInnen. Unbegleitete wohnungslose Jugendliche wurden gesondert statistisch ausgewertet und finden sich im Anhang.

Nicht in die Erhebung mit aufgenommen sind **182 begleitete Kinder und Jugendliche** sowie Personen die in psychiatrisch betreuten Einrichtungen untergebracht sind (s. Tabelle).

	Frauen	Männer	Gesamt
proMente Tauernhof:	4	11	15
proMente Südhof:	8	7	15
ProMente Neuland	5	27	32
Heimo Gastager Haus	7	10	17
Laube	17	25	42

Die oben angeführte Personengruppe ist zwar hier nicht mietrechtlich geschützt, jedoch sind die Konzepte dieser Einrichtungen zumeist auf längeren Aufenthalt ausgelegt, Entlassungen von Personen in die Wohnungslosigkeit kommen kaum vor. Weiters wurden auch die **10 Personen** (7 männlich, 3 weiblich), welche sich in der Krisenstelle für Jugendliche aufhielten, nicht aufgenommen sowie **48 Personen** aus der Winternotschlafstelle (7 Frauen, 41 Männer, Erhebungszeitraum: Dezember 2013). Im Langzeitwohnen der SAG leben im Oktober 2013 **29 Personen**, davon **eine Frauen**.

2. Methode

- Festlegung eines einmonatigen Erhebungszeitraumes vom 1. Okt. bis einschließlich 31. Okt. 2013
- Postalische Erhebungsbögen die von den jeweiligen MitarbeiterInnen der Einrichtungen ausgefüllt wurden
- Erfassung von soziodemografischen Merkmalen, wie Geschlecht, Geburtsdatum, Familienstand sowie Wohnsituation und Anfangsbuchstabe des Familiennamens zur Erfassung von Doppel- und Mehrfachnennungen
- Erfassung der Wohnungslosenkategorie entsprechend den BAWO-Kriterien akute und bevorstehende Wohnungslosigkeit: Obdachlosigkeit, Notwohnversorgung in Klöstern / in Asylen, in Herbergen / in Pensionszimmern, in Notschlafstellen / in betreuten Unterkünften, notuntergebracht bei Bekannten, Anstaltsaufenthalte Wohnungsloser in der LNK, in anderen Krankenanstalten, in Kur- und Therapieeinrichtungen, in Gefangenenhäusern / Überbelag – beengte Wohnverhältnisse (**Definition Mietwohnung Überbelag:** Wenn die Anzahl der Personen die in einer Mietwohnung leben, die Anzahl der Räume mehr als 1 Person übersteigt (**Beispiel:** wenn 5 Personen in einer 3-Zimmerwohnung leben), ist Überbelag und somit potentielle Wohnungslosigkeit gegeben. Desgleichen wenn Personen in unzumutbaren Wohnraum leben, dort Gewalt ausgesetzt sind oder gesundheitsgefährlicher Zustand der Wohnung (Feuchtigkeit, Schimmelbildung) gegeben ist.
- EDV-unterstützte Auswertung mittels Statistikprogramms SPSS 20.0.
- Zur Berechnung wurden ausschließlich vollständig und unmissverständlich ausgefüllte Datensätze herangezogen.
- Doppel- und Mehrfachnennungen wurde SPSS unterstützt gefiltert um die tatsächliche Anzahl wohnungsloser Personen zu ermitteln, wobei Geburtsdatum (Wahrscheinlichkeitsvariable), Geschlecht (Irrtumsvariable) und Anfangsbuchstabe des Nachnamens (Kontrollvariable) als Filtervariablen herangezogen wurden.

- Hinsichtlich der jeweiligen Wohn- Notversorgung wurden die Datensätze **nicht** gefiltert, da im Erhebungszeitraum eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen kann. Das bedeutet, dass die Anzahl der Nennung höher ist, als die tatsächliche Anzahl der wohnungslosen Personen.
- **Datenschutz:** die von den befragten Institutionen zurückgesandten Erhebungsbögen werden von uns zugriffssicher archiviert und nach einer Ablagefrist von drei Jahren vernichtet. Die über EDV verarbeiteten Datensätze werden unmittelbar nach der Auswertung für die Erhebung gelöscht.

3. Gesamtergebnis Oktober 2013

1078 Personen wurden von sozialen Einrichtungen
in der Stadt Salzburg als wohnungslos registriert
(Oktober 2012: 945 Personen)

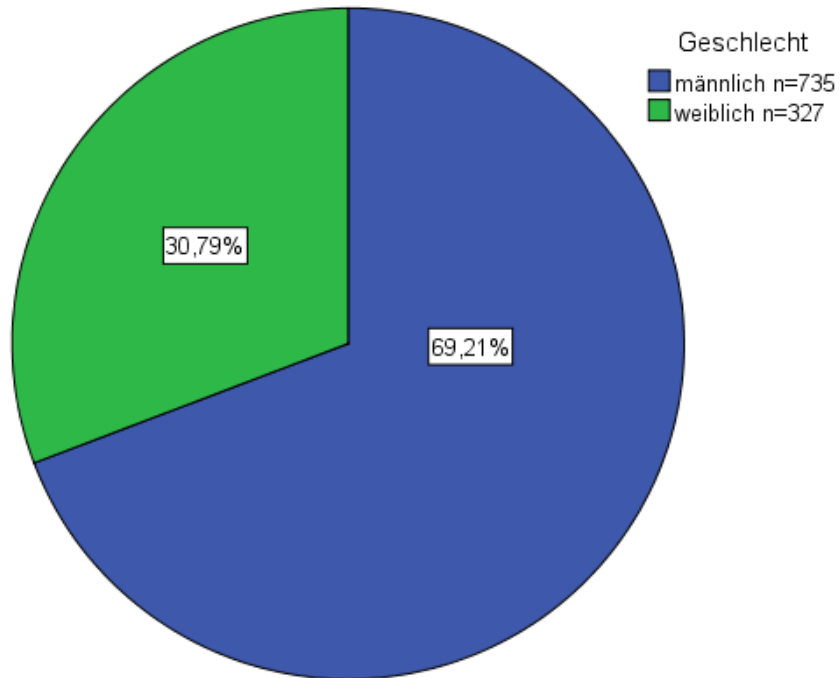
davon

- 613** wohnungslose ÖsterreicherInnen
- 133** wohnungslose EU-BürgerInnen
- 194** wohnungslose Drittstaatsangehörige
- 100** wohnungslose Konventionsflüchtlinge
- 22** wohnungslose AsylwerberInnen
- 16** wohnungslose unbegleitete Jugendliche

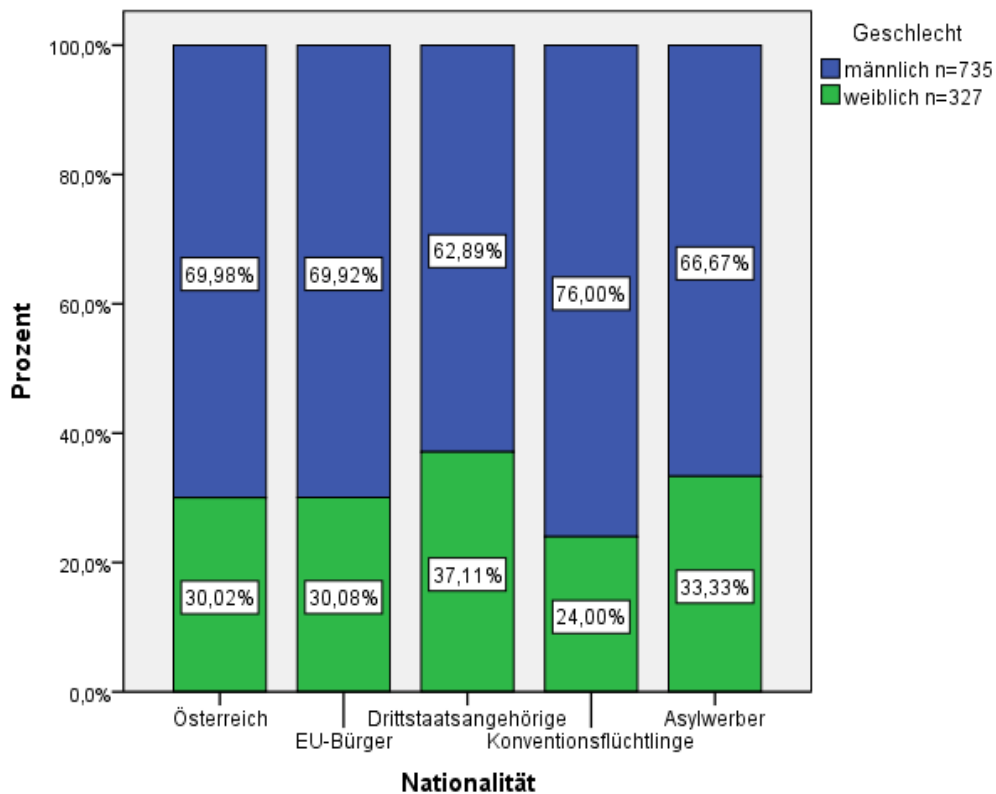
Zudem wurden **182** begleitete minderjährige
Kinder und Jugendliche erhoben

4. Gesamtdarstellung Erwachsene

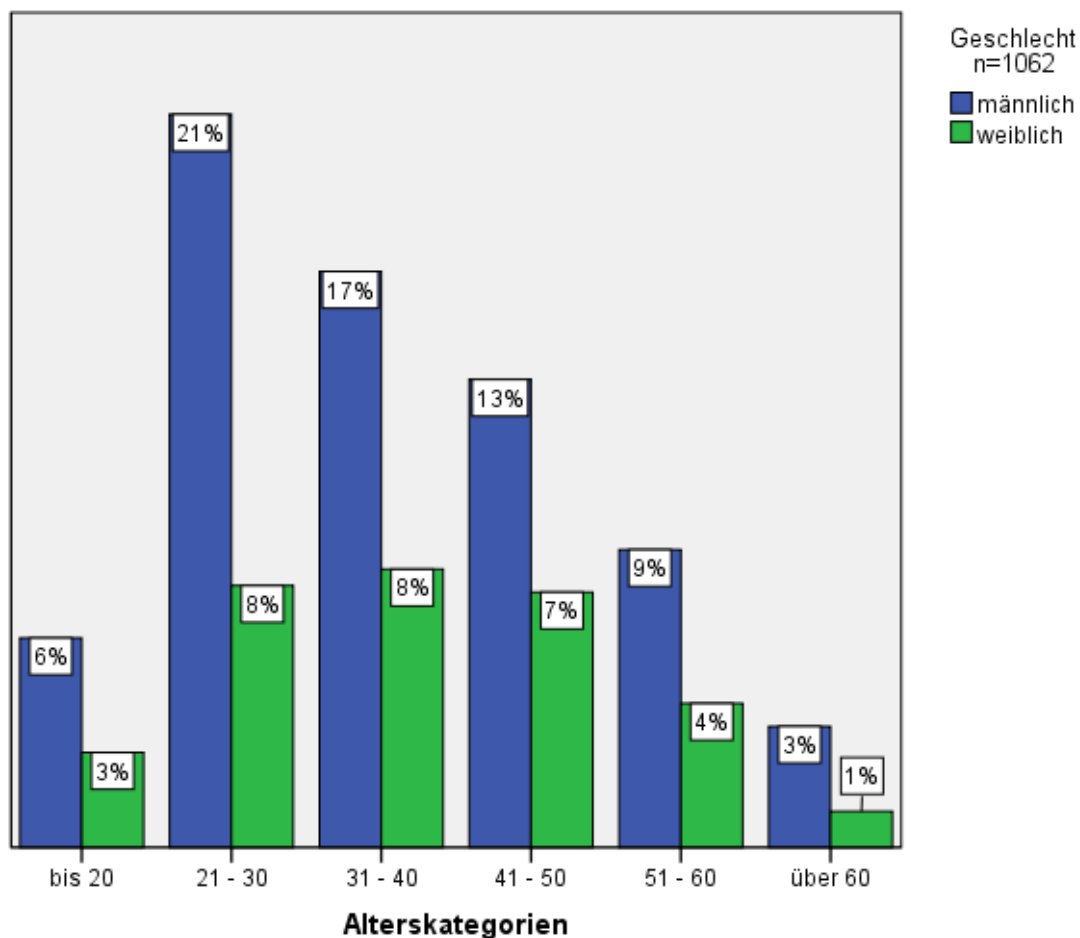
1062 volljährige Personen in Salzburg Stadt sind **wohnungslos**



Verteilung Geschlecht nach Nationalität



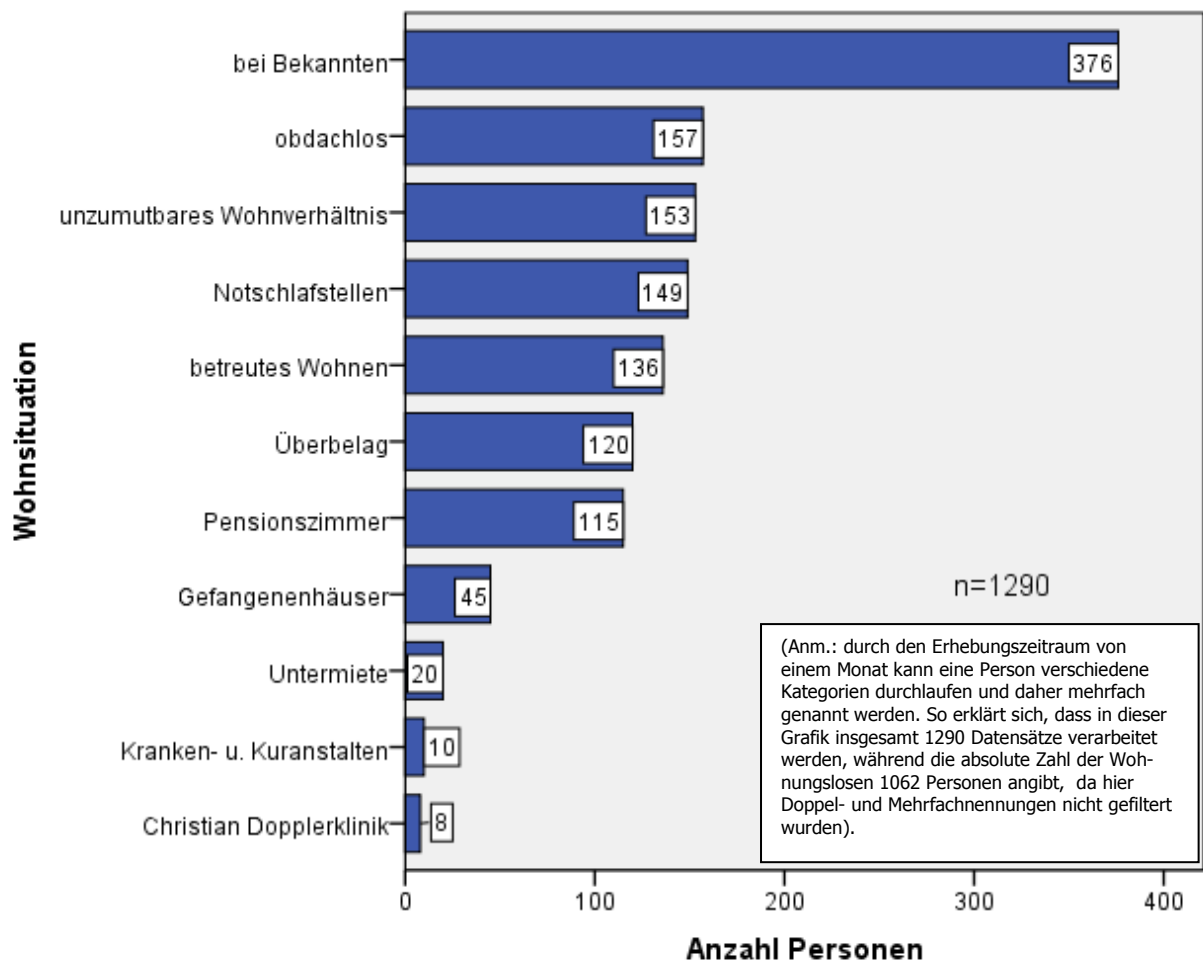
Altersverteilung volljährige wohnungslosen Personen



Wesentliche Merkmale:

- Das Durchschnittsalter wohnungsloser Personen liegt bei 37 Jahre.
- Die älteste weibliche Wohnungslose ist 80 Jahre alt, der älteste männliche Wohnungslose 73 Jahre.
- Mehr als die Hälfte aller erhobenen wohnungslosen Personen sind zwischen 21 und 40 Jahren alt.
- $\frac{3}{4}$ der wohnungslosen Personen sind zwischen dem 21. und 50. Lebensjahr.
- Mehr als ein Drittel der wohnungslosen sind 30 Jahre oder jünger.
- 9% der wohnungslosen Personen sind unter 20 Jahre.

Wo werden volljährige Wohnungslose Wohn – Notversorgt



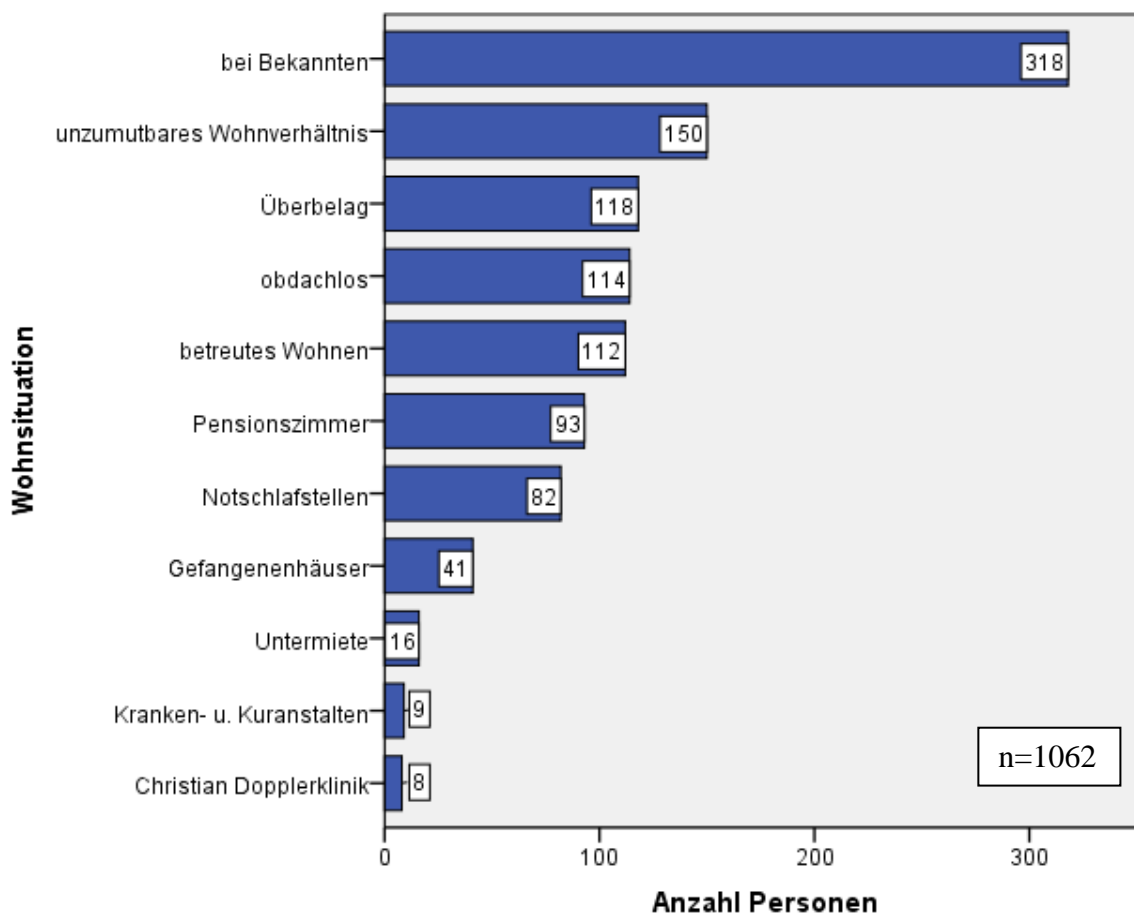
Wesentliche Merkmale:

- Mehr als ein Viertel (**29,1%**) der Wohnungslosen sind **bei Bekannten** wohnnotversort.
- **12,2%** sind **obdachlos**, Menschen die gezwungen sind die Nächte auf der Straße, in Abbruchhäusern, in Eisenbahnwaggonen, unter Brücken, etc... zu verbringen.
- **11,9%** der Wohnungslosen leben in **unzumutbaren Wohnverhältnissen** (bspw. Schimmelbildung etc.).
- In den **Notschlafstellen** kommen **11,6%** der Wohnungslosen unter.
- **10,5%** der Wohnungslosen sind in **betreuten Unterkünften** wohnnotversort.

- **9,3%** leben in beengten Wohnverhältnissen (**Überbelag**)
- In **Pensionszimmer** sind **8,9%** der Wohnungslosen wohn-notversorgt.
- Im Oktober 2013 waren **3,5%** der Wohnungslosen in Gefangenenhäuser inhaftiert
- In **Untermiete** leben **1,6%** der Wohnungslosen.
- **1,4%** der Wohnungslosen waren im Erhebungszeitraum Oktober stationär in der **Christian-Dopplerklinik** oder in **Kranken- und Kuranstalten** untergebracht.

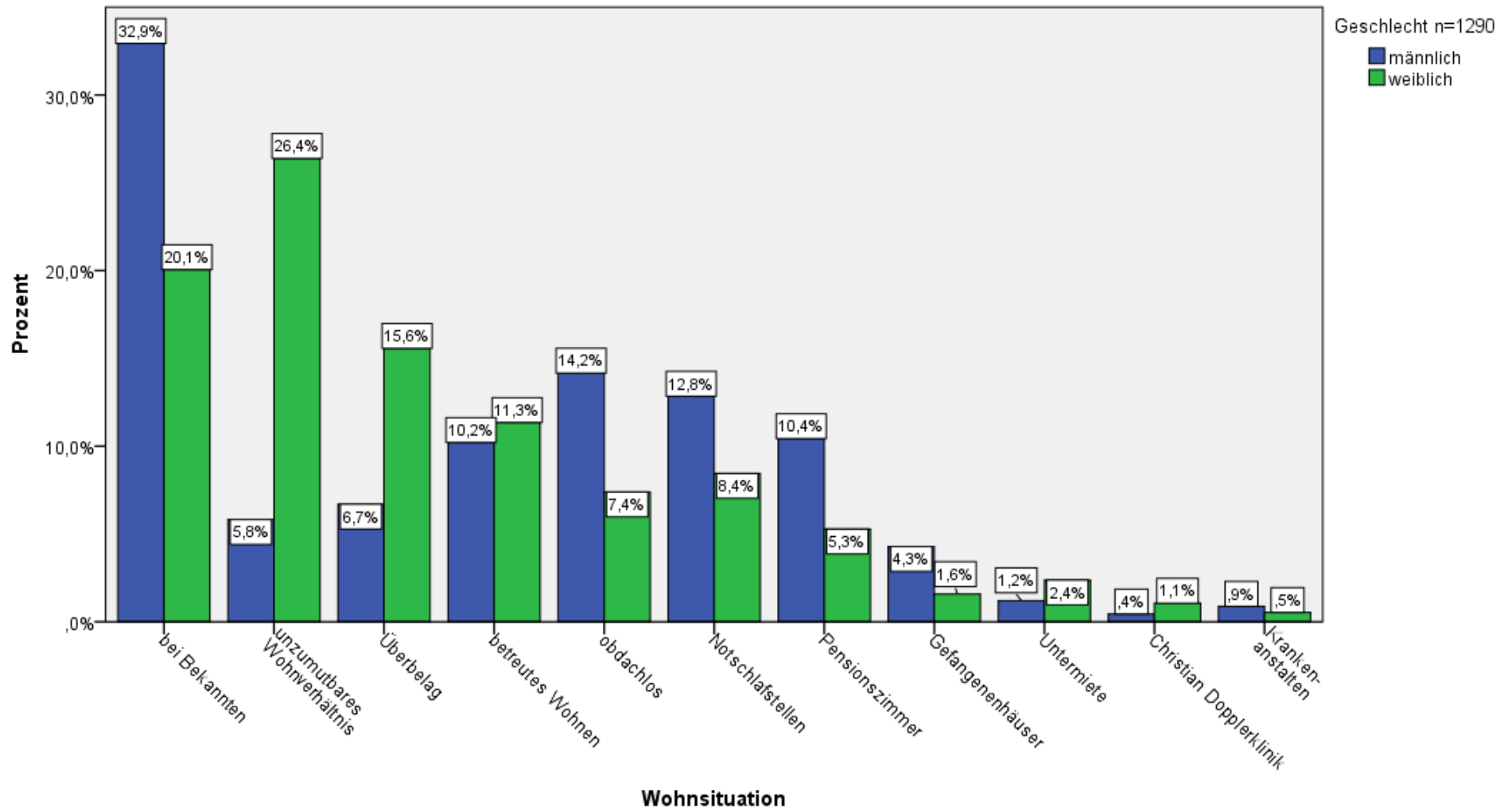
Hinweis: Im Erhebungszeitraum wurde eine Personen als wohn-notversorgt in einer kirchlichen Einrichtung gemeldet. Aufgrund der geringen Anzahl wurde diese Nennung in die Berechnungen nicht mit aufgenommen.

Absolut Anzahl wohn-notversorgter volljähriger Personen



(Anm.: Die Grafik zeigt die absolute Anzahl volljähriger wohnungsloser Personen. Die 228 Doppel- und Mehrfachnennungen wurden gefiltert und fließen in Berechnung nicht mit ein.)

Geschlechtsspezifische Unterschiede * Wohn-Notversorgung

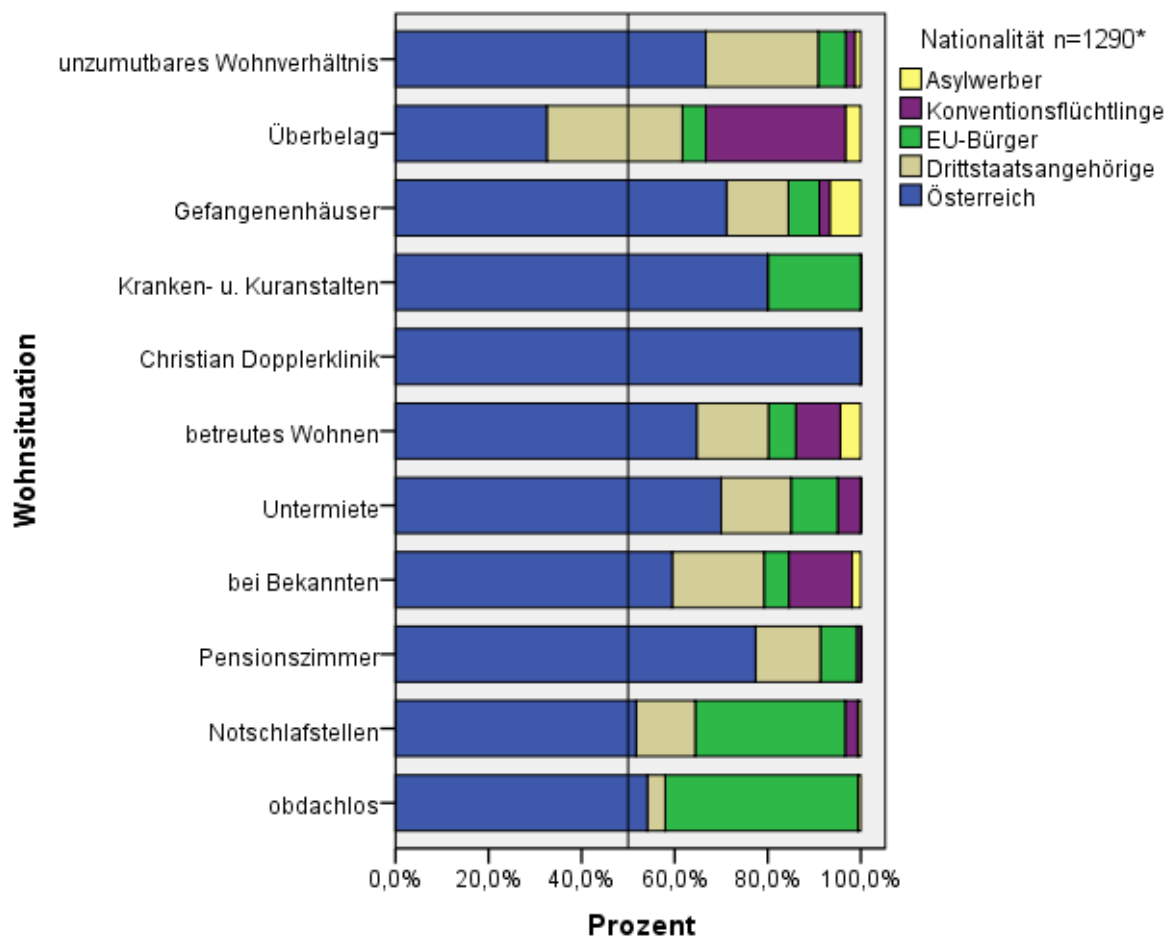


(Anm.: durch den Erhebungszeitraum von einem Monat kann eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden. So erklärt sich, dass in dieser Grafik insgesamt 1290 Datensätze verarbeitet werden, während die absolute Zahl der Wohnungslosen 1062 Personen angibt, da hier Doppel- und Mehrfachnennungen nicht gefiltert wurden).

Wesentliche Merkmale:

- Frauen leben fünfmal häufiger in **unzumutbaren Wohnverhältnissen** als Männer.
- Von **Überbelag** sind Frauen mehr als doppelt so häufig betroffen als Männer.
- In **betreutern Unterkünften** sind Männer annähernd in gleichem Maße wohn-notversorgt wie Frauen.
- Männer nächtigen deutlich häufiger **bei Bekannten** als Frauen.
- Von **Obdachlosigkeit** sind Männer doppelt so häufig betroffen, wie Frauen.
- **Notschlafstellen** und **Pensionszimmer** nutzen vorzugsweise Männer.

Wohn – Notversorgung nach Nationalität



(Anm.: durch den Erhebungszeitraum von einem Monat kann eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden. So erklärt sich, dass in dieser Grafik insgesamt 1290 Datensätze verarbeitet werden, während die absolute Zahl der Wohnungslosen 1062 Personen angibt, da hier Doppel- und Mehrfachnennungen nicht gefiltert wurden).

Wesentliche Merkmale:

- Von **Obdachlosigkeit** sind hauptsächlich ÖsterreicherInnen und EU-BürgerInnen betroffen.
- **Notschlafstellen** werden vorzugsweise von ÖsterreicherInnen, EU-BürgerInnen, und im geringeren Ausmaß von Drittstaatsangehörige sowie Konventionsflüchtlinge, genutzt.
- Drittstaatsangehörige, EU-BürgerInnen und Konventionsflüchtlinge werden kaum in **Pensionszimmern** wohn-notversorgt.
- In beengten Wohnverhältnissen (**Überbelag**) leben vor allem ÖsterreicherInnen, Drittstaatsangehörige und Konventionsflüchtlinge.
- Im Erhebungszeitraum Oktober 2013 waren keine Drittstaatsangehörigen, Asylwerber und Konventionsflüchtlinge in **Kliniken, Kranken- und Kuranstalten** stationär aufgenommen.
- Von **unzumutbaren Wohnverhältnissen** sind vornehmlich ÖsterreicherInnen und Drittstaatsangehörige betroffen.

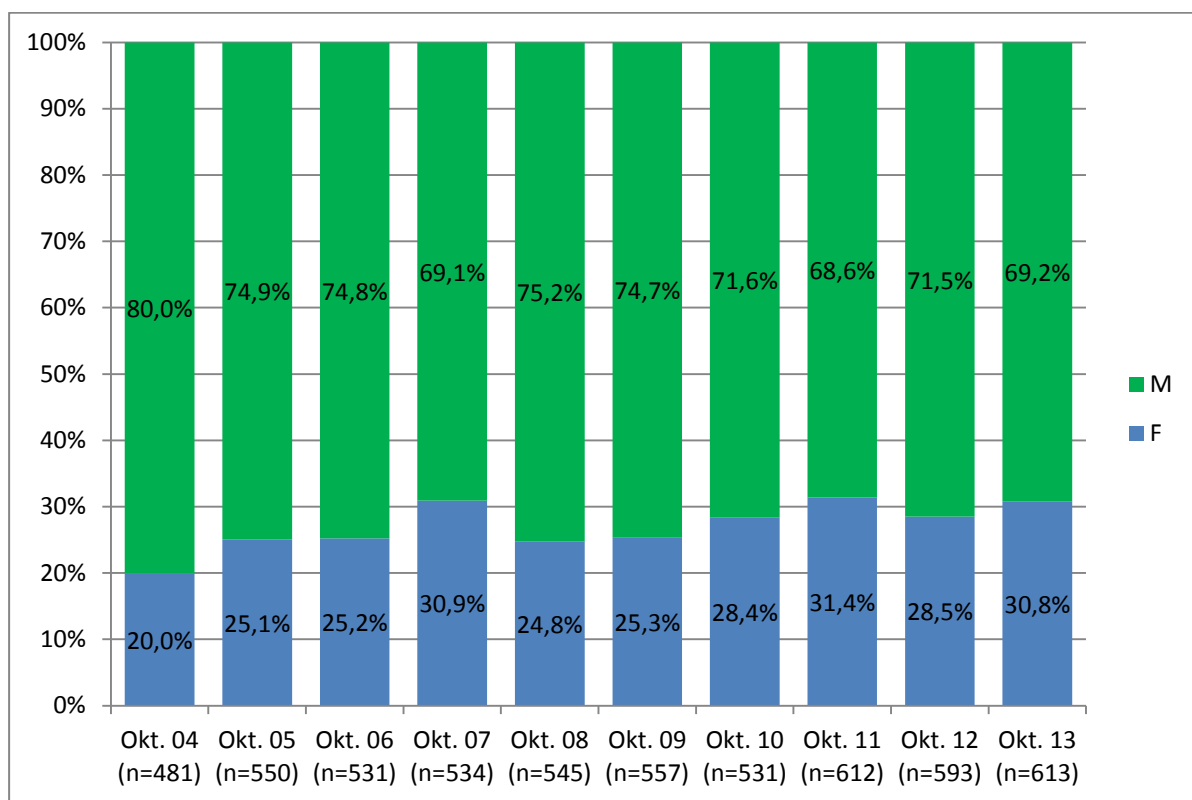
5. Wohnungslose erwachsene ÖsterreicherInnen

Wohnungslosenbilanz Oktober 2013

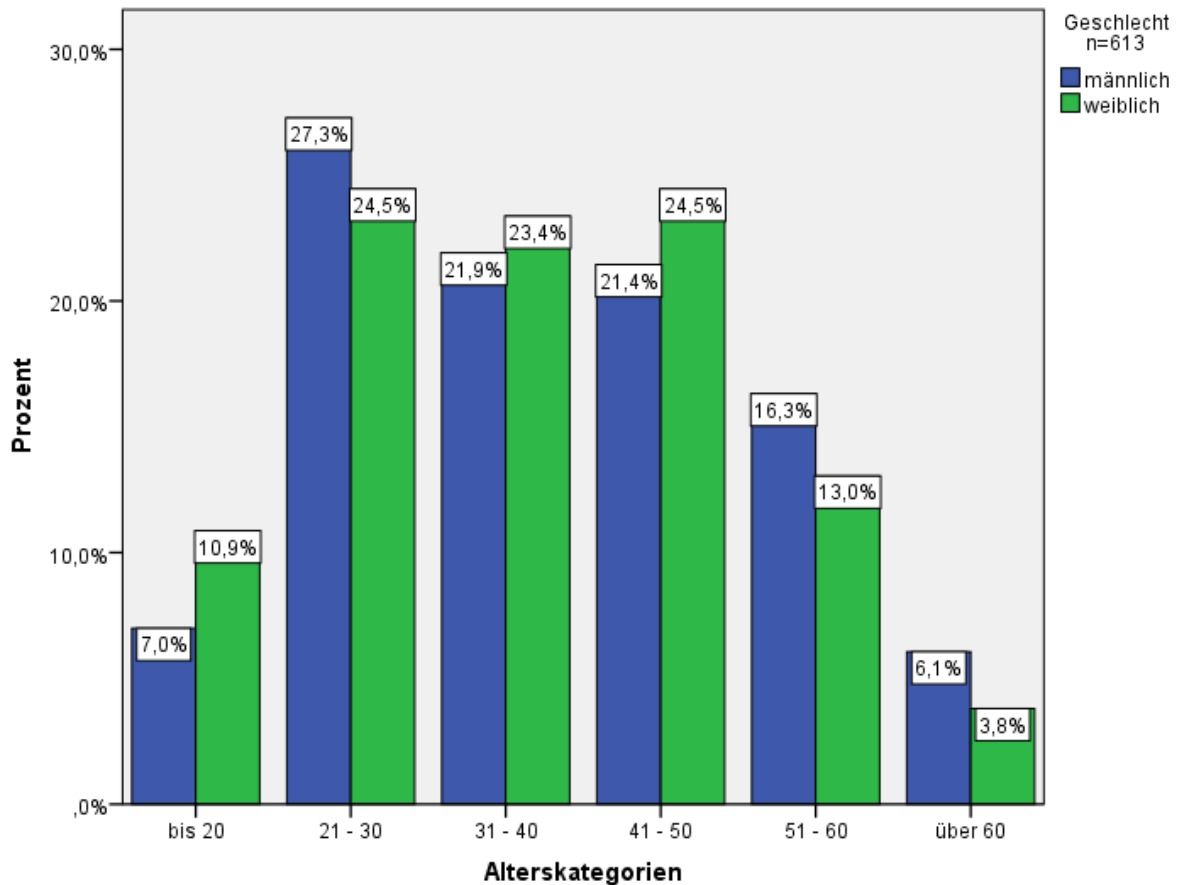
613 österreichische volljährige Personen in Salzburg sind **wohnungslos** gegenüber **593 Personen** im Oktober 2012

- 30,8% der volljährigen Wohnungslosen sind Frauen
- 69,2% der volljährigen Wohnungslosen sind Männer

Entwicklung Geschlechterverteilung Okt. 2004 bis Okt. 2013

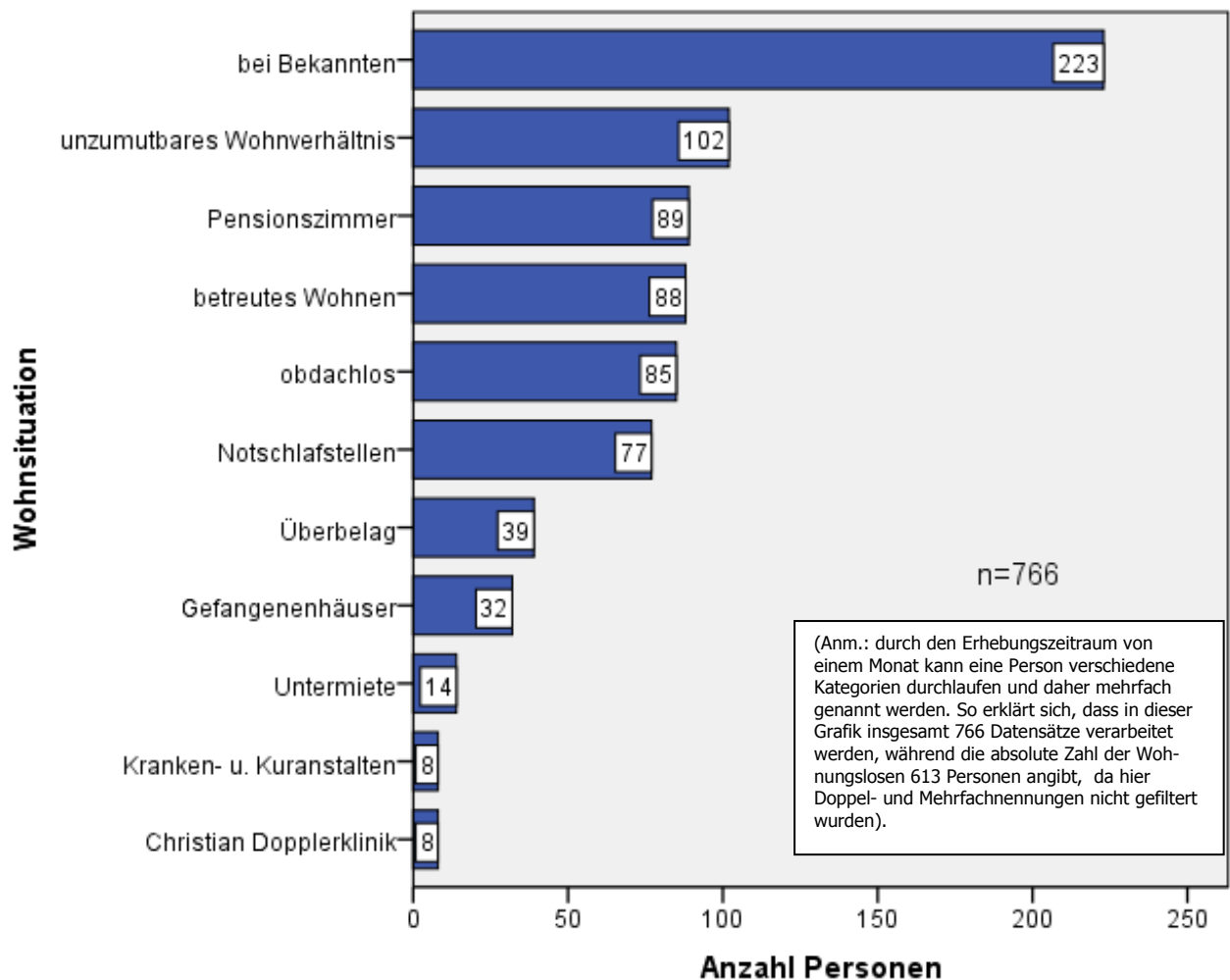


Altersverteilung nach Geschlecht



- Das Durchschnittsalter der österreichischen Wohnungslosen liegt bei 38 Jahre.
- In der Alterskategorie bis 20 Jahren sind Frauen deutlich häufiger von Wohnungslosigkeit betroffen als Männer
- In den Alterskategorien 31 bis 40 sowie 41 bis 50 Jahre wurden Frauen öfter als wohnungslos erhoben, wie Männer, wenngleich die Differenz niedriger ist.
- Umgekehrt verhält es sich in den Alterskategorien 21 bis 30, 51 bis 60 und über 60 Jahre, hier sind Männer öfter von Wohnungslosigkeit betroffen als Frauen.

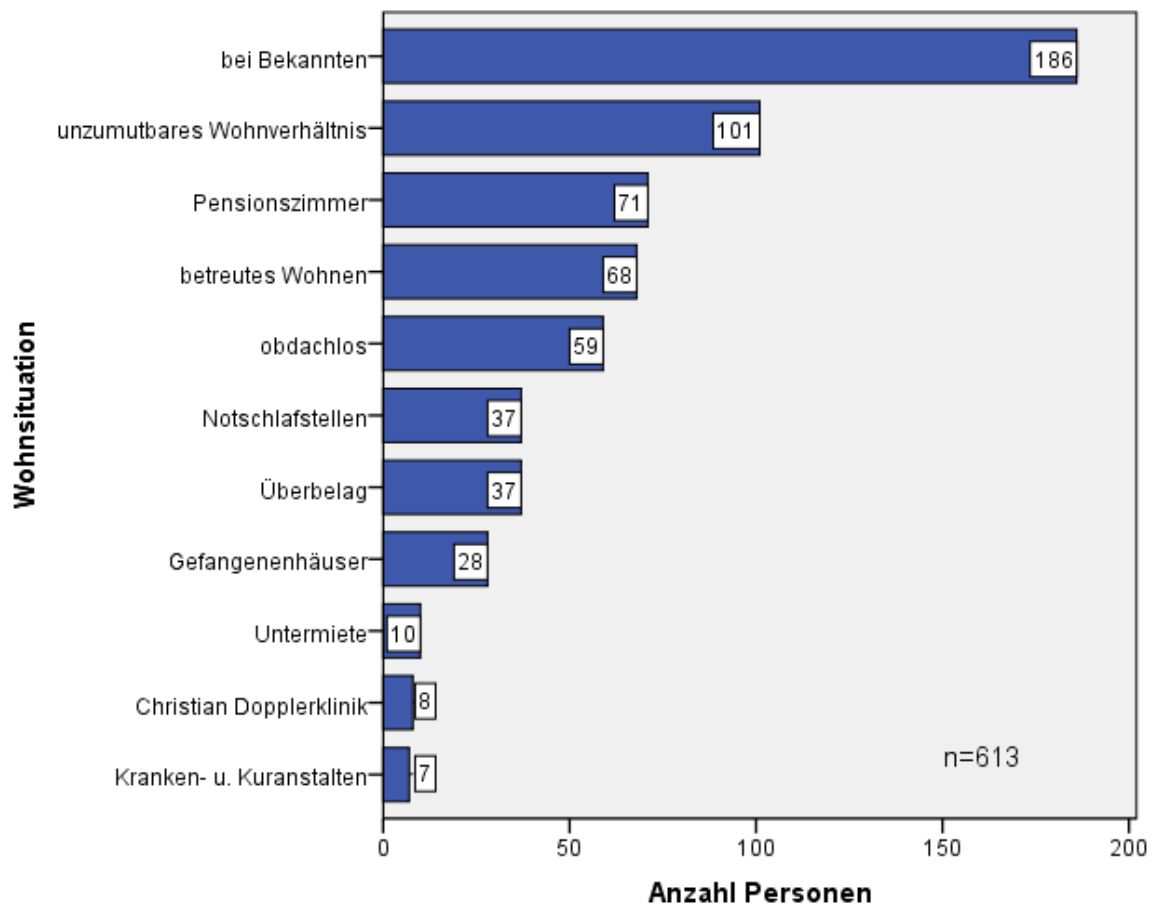
Wo werden wohnungslose volljährige ÖsterreicherInnen Wohn – Notversorgt



Wesentliche Merkmale:

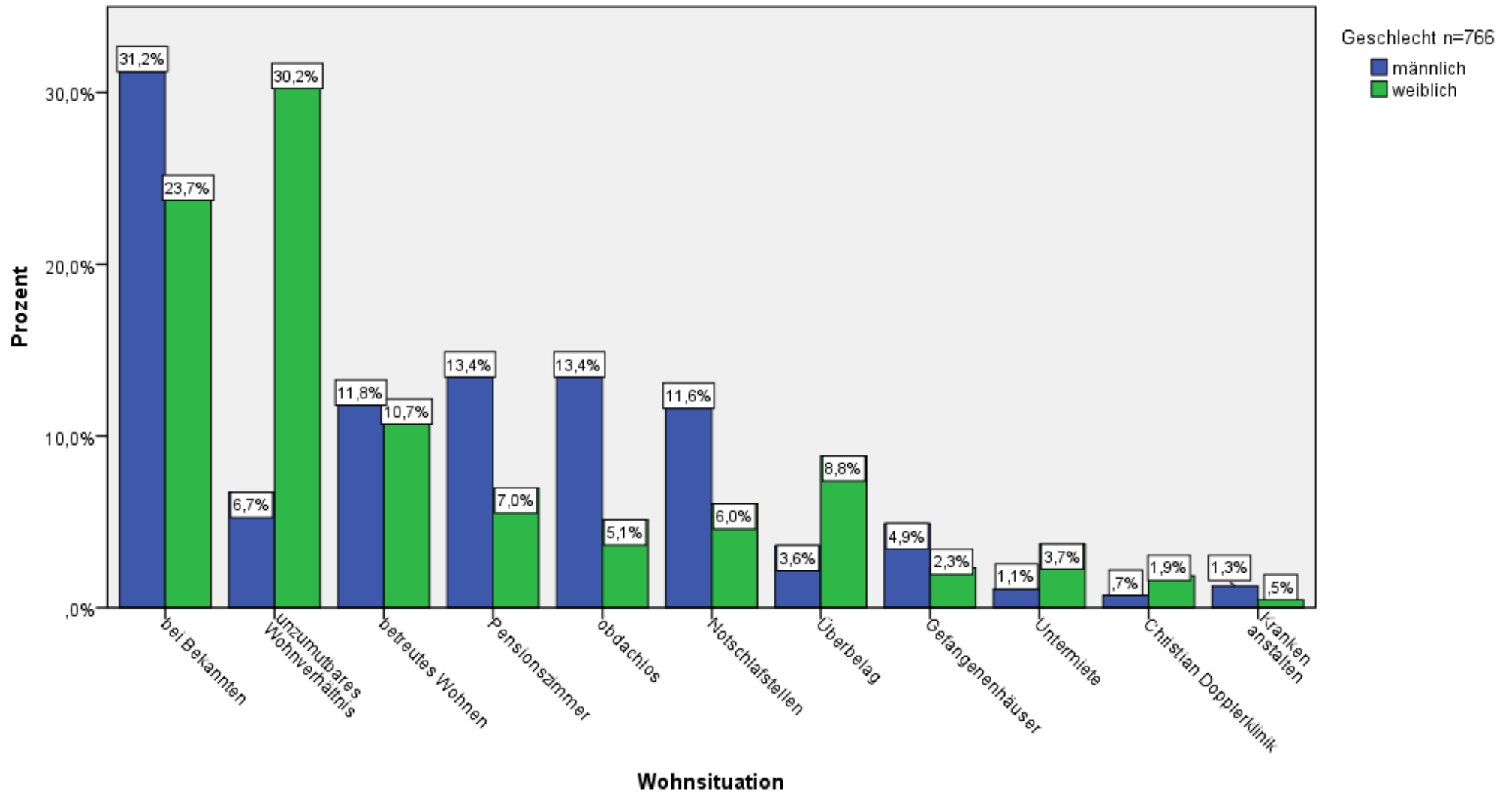
- **29,1%** der wohnungslosen ÖsterreicherInnen sind **bei Bekannten** wohnnotversorgt.
- In **unzumutbaren Wohnverhältnissen** leben **13,3%** der ÖsterreicherInnen.
- Je **11,6%** der wohnungslosen ÖsterreicherInnen leben in **Pensionszimmern** als auch in **betreuten Unterkünften**.
- Ein Zehntel (**10,1%**) der ÖsterreicherInnen sind in **Notschlafstellen** wohnnotversorgt.
- Von **Überbelag** sind **5,1%** der ÖsterreicherInnen betroffen.

Absolute Anzahl wohn-notversorgter volljähriger ÖsterreicherInnen



(Anm.: Die Grafik zeigt die absolute Anzahl volljähriger wohnungsloser Personen. Die 153 Doppel- und Mehrfachnennungen wurden gefiltert und fließen nicht in die Berechnung mit ein.)

Geschlechtsspezifische Unterschiede * Wohn-Notversorgung



(Anm.: durch den Erhebungszeitraum von einem Monat kann eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden. So erklärt sich, dass in dieser Grafik insgesamt 766 Datensätze verarbeitet werden, während die absolute Zahl der Wohnungslosen 613 Personen angibt, da hier Doppel- und Mehrfachnennungen nicht gefiltert wurden.)

Wesentliche Merkmale:

- Deutlich häufiger sind österreichische Frauen von **unzumutbaren Wohnverhältnissen** betroffen als Männer.
- Mit der Problematik des **Überbelags** sowie in **Untermiete** lebend, sind Frauen mehr als doppelt so häufig konfrontiert als Männer.
- In **betreuten Unterkünften** werden Frauen annähernd in gleichem Maße wohn-notversorgt wie Männer.
- In **Pensionszimmern** als auch **Notschlafstellen** kommen Männer doppelt so häufig unter, wie Frauen.
- Frauen sind weniger stark von **Obdachlosigkeit** betroffen als Männer.
- Beide Geschlechter gemeinsam sind am häufigsten **bei Bekannten** Wohn-Notversor

6. Wohnungslose EU-BürgerInnen: 133 Personen

2012: 87 Personen	2007: 54 Personen
2011: 58 Personen	2006: 35 Personen
2010: 45 Personen	2005: 24 Personen
2009: 41 Personen	2004: 26 Personen
2008: 82 Personen	2003: 25 Personen

die in längeren Beratungszusammenhängen stehen und hier Versicherungsansprüche erworben haben:

Kreuztabelle Wohnsituation * Geschlecht

		Geschlecht		Total
		männlich	weiblich	
Wohnsituation	obdachlos	48	17	65
	Notschlafstellen	34	14	48
	Pensionszimmer	8	1	9
	bei Bekannten	18	2	20
	Untermiete	1	1	2
	Betreute Unterkünfte	6	2	8
	Kranken- u. Kuranstalten	1	1	2
	Gefangenenhäuser	2	1	3
	Überbelag	2	4	6
	unzumutbares Wohnverhältnis	2	7	9
Total	122	50	172	

Anm.: durch den Erhebungszeitraum von einem Monat kann eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden (133 Personen bei 172 Nennungen).

Wesentliche Merkmale:

- Die Gesamtanzahl der wohnungslosen EU-BürgerInnen hat sich von 87 (2012) auf 133 (2013) deutlich erhöht.
- Wurden im Jahr 2012 keine EU-Bürgerinnen als **obdachlos** erhoben, waren es im Erhebungszeitraum 17 Nennungen. Bei den Männern gab es insofern eine Steigerung, als dass sich die Anzahl der Nennungen von 16 (2012) auf 48 erhöht hat.
- Eine Verdoppelung der Nennungen gibt es auch bei den **Notschlafstellen**. Wurden letztes Jahr noch insgesamt 19 Frauen und Männer in Notschlafstellen wohn-notversorgt, so waren es dieses Jahr insgesamt 48 Nennungen.
- Ein Rückgang der Nennungen ist in den Kategorien, **bei Bekannten** lebend sowie **Kranken- und Kuranstalten**, zu verzeichnen.

7. wohnungslose Drittstaatsangehörige: 194

2012: 122 Personen
 2011: 206 Personen
 2010: 187 Personen
 2009: 132 Personen
 2008: 102 Personen

2007: 99 Personen
 2006: 80 Personen
 2005: 48 Personen
 2004: 50 Personen
 2003: 38 Personen

Kreuztabelle Wohnsituation * Geschlecht

		Geschlecht		Total
		männlich	weiblich	
Wohnsituation	obdachlos	6	0	6
	Notschlafstellen	15	4	19
	Pensionszimmer	13	3	16
	bei Bekannten	58	16	74
	Untermiete	3	0	3
	Betreute Unterkünfte	9	12	21
	Gefangenenhäuser	6	0	6
	Überbelag	16	19	35
	unzumutbares Wohnverhältnis	11	26	37
Total	137	80	217	

Anm.: durch den Erhebungszeitraum von einem Monat kann eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden (194 Personen bei 217 Nennungen).

Wesentliche Merkmale:

- Gegenüber dem Vorjahr (2012) ist auch eine Steigerung der Anzahl von wohnungslosen Drittstaatsangehörigen zu verzeichnen. (2012) 122 Personen – (2013) 194 Personen
- Dieser Anstieg zeigt sich vor allem in den Kategorien **Überbelag, bei Bekannten** lebend, in **unzumutbaren Wohnverhältnissen** und **betreuten Unterkünften** sowie Unterbringung in **Pensionszimmern**.
- Einen Rückgang gibt es in der Kategorie **Klinik- und Krankenanstalten**. Im Erhebungszeitraum gab es diesbezüglich keine Nennungen.

8. Personen mit AsylwerberInnenstatus in Österreich: 22

2012: 43 Personen
 2011: 37 Personen
 2010: 29 Personen
 2009: 29 Personen
 2008: 41 Personen

2007: 30 Personen
 2006: 33 Personen
 2005: 17 Personen
 2004: 12 Personen
 2003: 24 Personen

Kreuztabelle Wohnsituation * Geschlecht

		Geschlecht		Total
		männlich	weiblich	
Wohnsituation	obdachlos	1	0	1
	Notschlafstellen	1	0	1
	bei Bekannten	7	0	7
	Betreute Unterkünfte	1	5	6
	Gefangenenhäuser	3	0	3
	Überbelag	2	2	4
	unzumutbares Wohnverhältnis	1	1	2
Total	16	8	24	

Anm.: durch den Erhebungszeitraum von einem Monat kann eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden (22 Personen bei 24 Nennungen).

Anm.: Durch die Installierung Grundversorgung beginnend mit Mai 2004 hat sich die Situation der wohnungslosen, bzw. akut obdachlosen AsylwerberInnen prinzipiell entspannt. Die Anzahl von obdachlosen Asylwerbern erklärt sich daraus, dass Personen die die Grundversorgung verlassen bzw. verlassen müssen, teilweise eine Wartezeit haben, bis sie einen neuen Platz zugewiesen bekommen.

Wesentliche Merkmale:

- Die Anzahl der wohnungslosen AsylwerberInnen hat sich, gegenüber dem Vorjahr (2012: 43 Pers.), nahezu halbiert (2013: 22 Pers.).
- Rückgänge bezüglich Wohn-Notversorgung finden sich in den Kategorien **Notschlafstelle** (2012: 11 Nennungen) und **bei Bekannten** (2012: 17 Nennungen).
- Im Erhebungszeitraum wurden keine AsylwerberInnen in Pensionszimmern erhoben.

9. Personen mit Konventionsstatus: 100

2012: 70 Personen

Kreuztabelle Wohnsituation * Geschlecht

		Geschlecht		Total
		männlich	weiblich	
Wohnsituation	Notschlafstellen	3	1	4
	Pensionszimmer	0	1	1
	bei Bekannten	44	7	51
	Untermiete	1	0	1
	Betreute Unterkünfte	12	1	13
	Gefangenenhäuser	1	0	1
	Überbelag	21	15	36
	unzumutbares Wohnverhältnis	2	1	3
Total	84	26	110	

Anm.: durch den Erhebungszeitraum von einem Monat kann eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden (100 Personen bei 110 Nennungen).

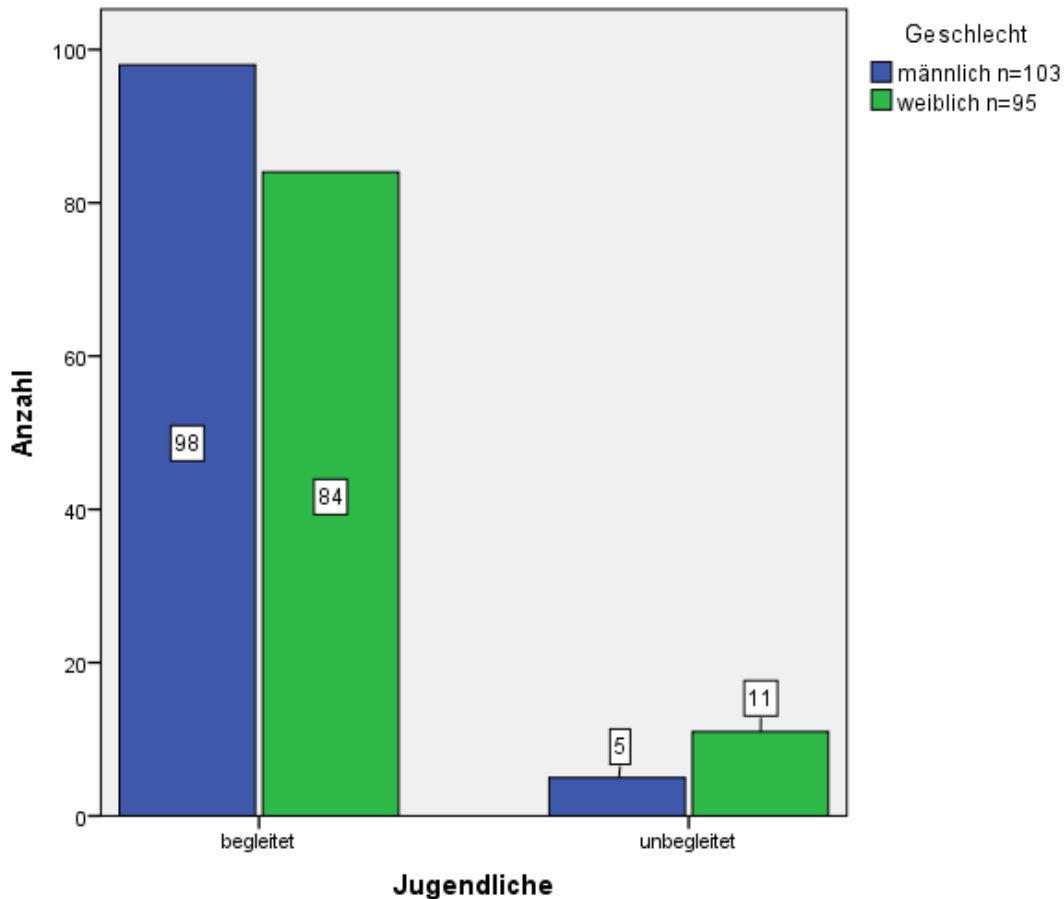
Wesentliche Merkmale:

- Vermehrte Anzahl wohnungsloser Konventionsflüchtlinge.
(2012: 70 Pers. – 2013: 100 Pers.)
- Mehr als verdoppelt hat sich die Wohn-Notversorgung **bei Bekannten**.
(2012: 22 Pers. – 2013: 51 Pers.)
- Gab es im Jahr 2012 nur 3 Nennungen hinsichtlich betreuter Unterkünfte, waren es im Erhebungszeitraum 2013 insgesamt 25 Nennungen.
- Es wurden keine Konventionsflüchtlinge als **obdachlos** erhoben. (2012: 2 Pers.)

10. Wohnungslosenbilanz Jugendliche

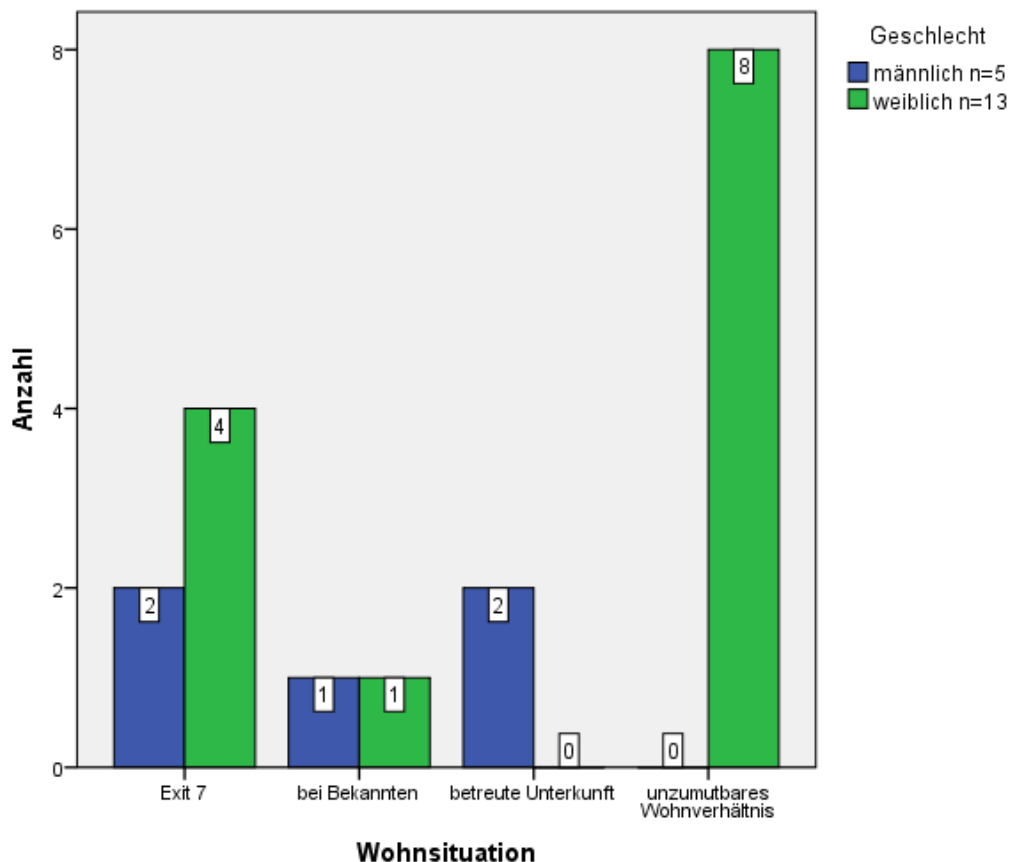
Insgesamt wurden **198** wohnungslose Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren erhoben, davon sind **16** Jugendliche unbegleitet.

Verteilung begleitete * unbegleitete Jugendliche



Wenngleich sich die Anzahl der unbegleiteten wohnungslosen Jugendlichen von **30** (Okt. 2012) auf **16** Personen reduzierte, hat sich die Gesamtanzahl aller wohnungslosen Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren gegenüber dem Vorjahr von **175** auf **198** Personen erhöht.

Wo werden unbegleitete wohnungslose Jugendliche Wohn – Notversorgt



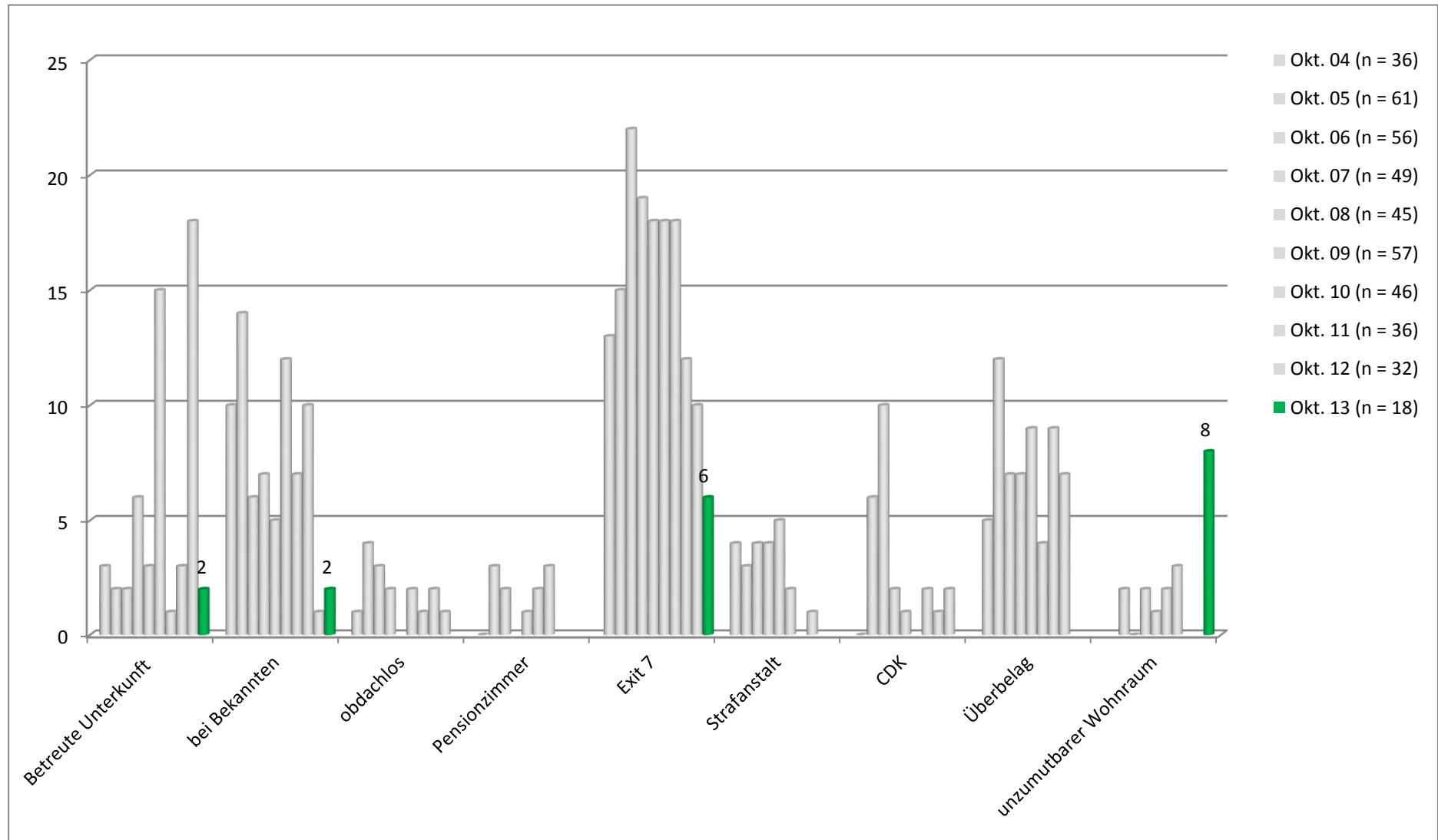
(Anm.: durch den Erhebungszeitraum von einem Monat kann eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden (16 Personen bei 18 Nennungen)).

Wesentliche Merkmale:

- Im Erhebungszeitraum 2013 wurden keine unbegleiteten Jugendlichen als **obdachlos** erhoben (Okt. 2012: 1 Person)
- Die Anzahl der unbegleiteten Jugendlichen in der **Jugendnotschlafstelle** Exit 7, hat sich von 10 Jugendlichen (Okt. 2012) auf 6 Jugendliche verringert.
- Von **unzumutbaren Wohnverhältnissen** sind ausschließlich weibliche unbegleitete Jugendliche betroffen.
- Wurden im Okt. 2012 noch 18 unbegleitete Jugendliche in **betreuten Unterkünften** wohn-notversorgt, sind es im Okt. 2013 nur noch 2 männliche Jugendliche.

- Im Erhebungszeitraum waren keine unbegleiteten Jugendlichen in der **Christian Dopplerklinik** bzw. **Krankenanstalten** stationär aufgenommen (Okt. 2012: 2 Personen).
- Kein unbegleiteter Jugendlicher unter 15 Jahren wurde als wohnungslos erhoben.

Entwicklung 2004 – 2013¹

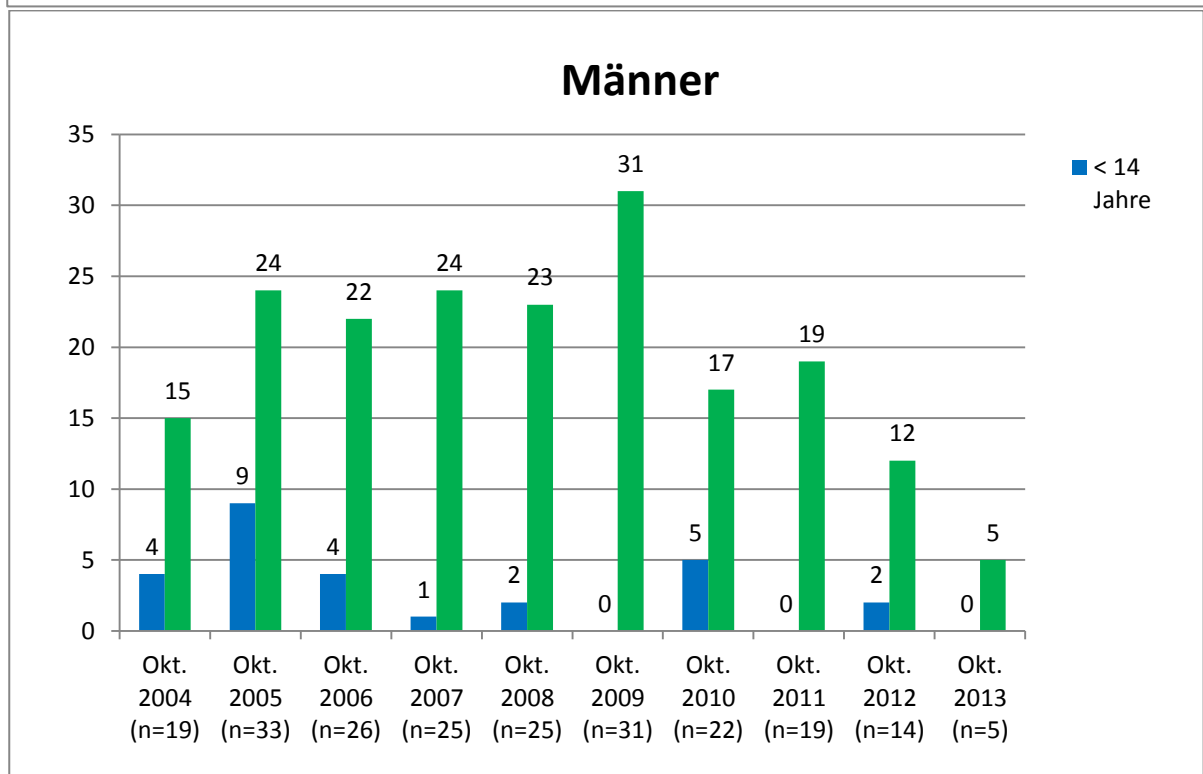
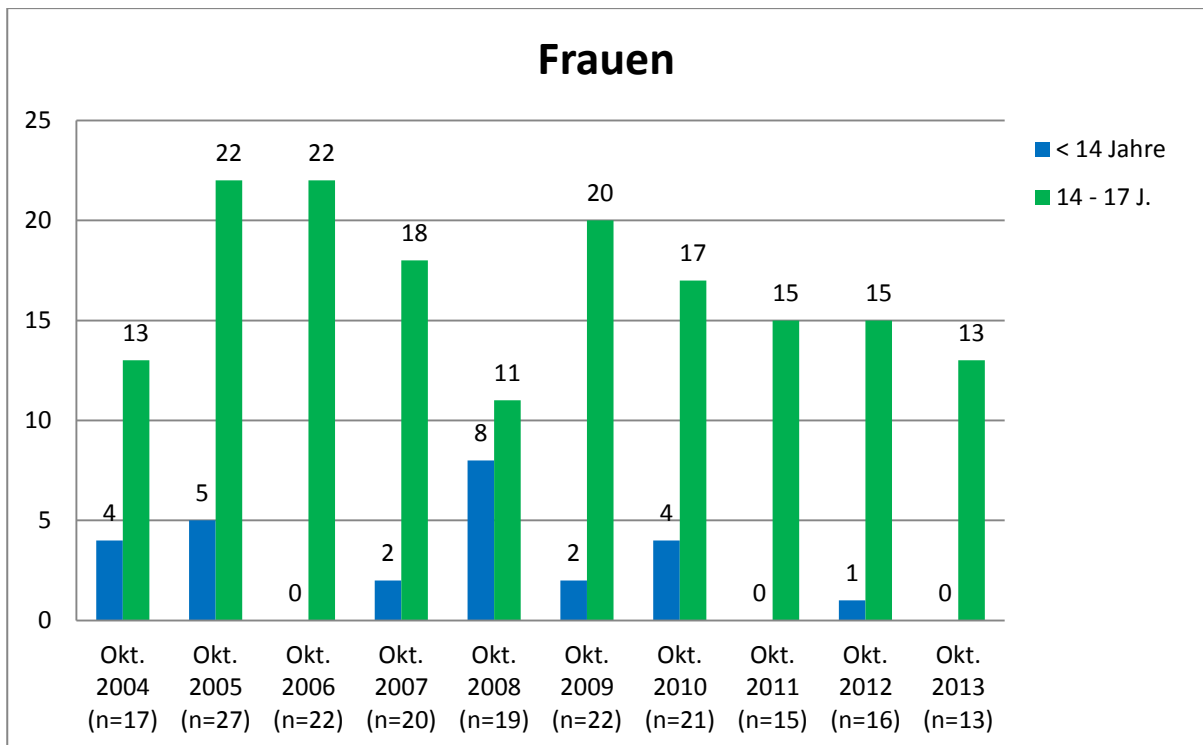


1) Kategorie Jugendnotschlafstelle Exit 7 erstmals 2001, „Überbelag“ im Jahr 2003 und „unzumutbarer Wohnraum“ im Jahr 2005 erstmals in die Erhebung aufgenommen.

Wesentliche Merkmale:

- Im Erhebungszeitraum ist ein Rückgang der Unterbringung wohnungsloser unbegleiteter Jugendlicher in den Kategorien **betreute Unterkünfte** sowie Jugendnotschlafstell **EXIT 7** zu verzeichnen.
- Eine Steigerung zeigt sich dahingehend, dass unbegleitete Jugendliche vermehrt in **unzumutbaren Wohnverhältnissen** leben.

Altersverteilung wohnungsloser Jugendlicher





Kontaktadresse:

DSA Andrea Schmidinger
Breitenfelderstraße 49/2 • 5020 Salzburg
Tel.: +43/662/873994-45
Fax: +43/662/873994-40
a.schmidiner@esage.at

Das Forum Wohnungslosenhilfe ist ein Netzwerk von Trägern der Wohnungslosenhilfe sowie von Einrichtungen der psychosozialen Versorgung im Bundesland Salzburg.

Netzwerk- bzw. KooperationspartnerInnen:

- Caritas Salzburg
- Soziale Arbeit GmbH
- Verein Frauentreffpunkt
- Laube
- NEUSTART Salzburg
- Pro Mente Salzburg
- VinzDach „Housing-Frist“ Salzburg
- VertretungsNetz Sachwalterschaft
- Salzburger Armutskonferenz
- BAWO (Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe)
- Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg
- helix - Forschung & Entwicklung

Das Forum Wohnungslosenhilfe ist vertreten in der
Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe • www.bawo.at